

Newsletter

Nelly Christ



Das Korrektorat für Venganza hat begonnen

Der nächste Schritt vor der Veröffentlichung ist das Korrektorat.

Dieser Text wurde bereits einmal versendet, wenn du es bereits letzte Woche gelesen hast, brauchst du es heute nicht noch mal zu lesen.

Hallo {{ contact.VORNAME }},
ein weiterer Meilenstein für Venganza liegt hinter mir. Ich habe jemanden gefunden, die das Manuskript korrigiert.

Wieso überhaupt ein Korrektorat, tut es Word nicht auch?

Natürlich ist ein Rechtschreibprogramm nützlich, aber verkehrte Wörter erkennt es nicht. Manchmal passiert es, dass du ein Wort falsch schreibst und es dann eine ganz andere Bedeutung hat. Für diese andere Bedeutung ist es richtig geschrieben und so bleibt es für die Programme unsichtbar. Ein professionelles Korrektorat überprüft auf viel mehr als nur die Rechtschreibung. Ist der Satz flüssig zu lesen? Macht der Satz überhaupt Sinn?

Auch wenn bereits ein Lektorat fürs Manuskript vorgenommen wurde, geht ein Korrektorat tiefer in den Text hinein. Und ist für ein gutes Buch notwendig, egal ob du Legasthenie hast oder nicht. Alle Bücher bei Verlagen durchlaufen ein Korrektorat.

Die Datei mit Venganza ist übermittelt und jetzt warte ich. Vereinbart ist, dass ich die beiden ersten Kapitel vorher bekomme, da ich für meine Leseproben bereits eine korrigierte Variante verwenden möchte.

Gespannt bin ich darauf, wie viel sie bei mir anmarkert. Im Voraus weiß ich bereits, dass auch viel Satzbau dabei sein wird.

Ein wenig nervös bin ich schon, wie viel werde ich überarbeiten müssen. Was macht es mit meinen Gefühlen? Kann ich alle Kommentare annehmen oder werde ich bockig?

Schon von anderen Überarbeitungsphasen kenn ich von mir, dass ich nicht alle Anmerkungen/Änderungsvorschläge annehmen kann. Ich fühle mich dann persönlich angegriffen und brauche ein paar Tage, um über diese Textpassage nachzudenken.

Für viele Autoren ist das eigene Manuskript wie ein Baby und du hast so viel Herzblut investiert. Es fühlt sich dann so an, als ob derjenige dich höchstpersönlich kritisiert.

Das Wichtigste ist daher, dass du dich mit der Person, sowohl beim Lektorat als auch beim Korrektorat, wohlfühlst. Hast du nur ein kleines Fünkchen Zweifel, wirken alle Kommentare wie ein Angriff auf dich. Ich tue mir das nicht mehr an. Alle Überarbeitungen möchte ich mich genießen.

Vor allem bin ich erleichtert jemanden gefunden zu haben. Die Veröffentlichung rückt immer näher und ich habe noch viel zu tun. Ich habe bei mehreren angefragt, ob ich ein Korrektorat bei ihnen machen könnte. Nach einer völligen Pleite hat die nächsten mir überhaupt nicht zurück geschrieben. Also habe ich mich auf eine neue Suche begeben und jemanden gefunden, wo ich ein gutes Gefühl habe.

Nun ist mein Manuskript in anderen Händen, dass ist immer ein merkwürdigen Gefühl, aber ich freue mich auch, einen weiteren Schritt gegangen zu sein.

Deine Nelly

@ Nelly Chris

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.
Sie haben die E-Mail erhalten, weil Sie sich für den Newsletter angemeldet haben.

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

